Die Entstehung unserer modernen Demokratie hat eine spannende Geschichte. Eine besondere Rolle spielen dabei die Revolution von 1848/49, die Novemberrevolution 1918/19 und die Weimarer Republik. Aus den Kämpfen für mehr Freiheit, Gleichberechtigung, Teilhabe, Sozialstaat und zivilgesellschaftliches Engagement ist unsere freiheitlich demokratische Grundordnung hervorgegangen. Ihre Geschichte spielte sich nicht nur in Berlin ab. Auch in Lippe, das bis 1947 ein weitestgehend eigenständiges Land war, fanden Veränderungen statt. Wie für alle Werte gilt auch für die Demokratie, dass sie sich im ständigen Wandel befindet. So stellt sich die Frage: „Demokratie(-geschichte): Ende gut, alles gut?“

In einer Erklärung vom 9. November 1918, die unter anderem am Folgetag auf der Titelseite der Lippischen Landeszeitung abgedruckt wurde, erklärte Fürst Leopold IV. seine Bereitschaft, abzudanken:

„An mein geliebtes Volk!

In schwerster Schicksalsstunde des deutschen Volkes und des Lipperlandes ist es mir Herzensbedürfnis, keinen Zweifel darüber zu lassen, daß ich und mein durch tausendjährige Geschichte auf das engste mit dem Lipperlande verbundenes Haus der gedeihlichen und glücklichen Entwicklung des Lippischen Landes niemals im Wege stehen wollen.

Wenn die berufene Landesvertretung glaubt, von meinem und meines Hauses Verzicht auf den Thron Heil und Segen für Volk und Land erwarten zu müssen, erkläre ich mich tiefbewegten Herzens zu solchem Verzicht bereit. Dafür verpfände ich mein fürstliches Wort.

Detmold, den 9. November 1918.

Leopold, Fürst zur Lippe.

Frhr. Biedenweg.“

Zitiert aus: Lippische Landeszeitung, 152. Jahrgang, Nr. 307, 10. November 1918, S. 1. Online verfügbar: zeitpunkt.NRW (Hrsg.): <https://zeitpunkt.nrw/ulbms/date/day/5258980?d=1918-11-10 > [21.03.2023].